

Soziale Arbeit Master

Jugendliche, WEIZ't eh?

Relevanz von Räumen und Angeboten für Jugendliche im Bezirk Weiz

Ausgangslage

Den Ausgangspunkt dieser Masterthese bildet eine Auftragsforschung der Kinder- und Jugendhilfe Weiz, Steiermark, unter dem Thema ‚Case Management in sozialraumsensiblen Kontexten‘.

Ziel des Projektes ist die Unterstützung der behördlichen und privaten Kinder- und Jugendhilfe bei der Erhebung von Bedarfen und der Entwicklung sozialraumspezifischer Innovationen. Sowohl bislang unberücksichtigte sozialräumliche Gestaltungsmöglichkeiten als auch -spielräume für die Kinder- und Jugendhilfe sowie die Arbeitsgemeinschaft ‚Flexible Hilfen Weiz‘ werden diskutiert. Basierend auf Good Practices aus Finnland findet eine Auseinandersetzung mit der aktuellen Versorgungsstruktur sowie der Angebotslandschaft im Bezirk in ausgewählten Gemeinden statt.

Methoden und Sampling

13 Einzelinterviews mit Fachkräften und Expert:innen der KJH und der Gemeinden, neun Arbeitskreisprotokolle, vier Beobachtungs- sowie 72 Gesprächsprotokolle aus sechs Feldgängen, 61 Onlinefragebögen, 13 Beiträge von Jugendlichen – Grounded Theory

Ergebnisse	Empfehlungen
<p>Die behördliche KJH verfügt aufgrund ihrer hoheitlichen Aufgaben in der Fallarbeit im Vergleich zur ARGE und zu Familien über eine historisch gewachsene Organisationsstruktur sowie über gesellschaftliches Ansehen.</p> <p>In der Projekt- und der dazugehörigen Netzwerkarbeit verschieben sich die Statuspositionen: die ARGE betreibt das Netzwerk und organisiert die Ausführung und Ausgestaltung von Angeboten.</p> <p>Jugendlichen fehlt es an nichtkommerzialisierten Räumen und niederschweligen Angeboten, um ihre Fähigkeiten zu entwickeln und zu stärken.</p> <p>Der finnische Wohlfahrtsstaat gilt in Europa als Vorreiter. Die Jugendarbeit dort wird breiter gefasst als im österreichischen Kontext.</p>	<p>Es braucht nichtkommerzialisierte Räume ohne Leistungsorientierung und Anforderungen an Jugendliche, welche von ihnen selbst gestaltet werden können.</p> <p>Es braucht Angebote/Räume für junge Menschen, die sich als Mädchen und Frauen identifizieren. Die finnische Einrichtung „House for Girls“ kann als Modellbeispiel herangezogen werden.</p> <p>Jugendlichen ist zuzutrauen, dass sie kompetent Verantwortung für gefällte Entscheidungen tragen können. Sie sollten als Stakeholder anerkannt und in das Netzwerk der KJH miteinbezogen werden.</p> <p>Eine Empfehlung ist, bereichsübergreifende Vernetzungsstrukturen zu forcieren.</p> <p>Home-based Youth Work und Case Management sollen in der Jugendarbeit insbesondere in der offenen Jugendarbeit als Arbeitsmethode angewendet werden.</p>